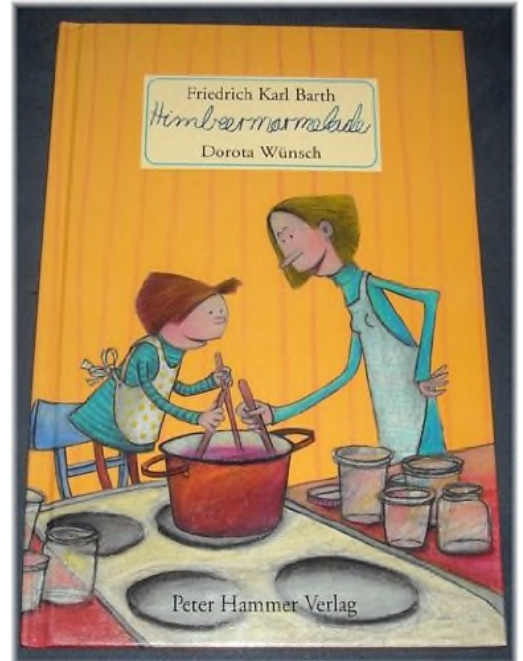


# Himbeermarmelade

Friedrich K Barth (Autor), Dorota Wünsch (Illustratorin)  
vergriffen, antiquarisch  
neu noch ab EUR 36,00 gebraucht ab EUR 27,89

Ein 30-Seiten hardcover Bilderbuch, empfohlen für ein Alter von 5 bis 7 Jahren. Dem entspricht in sinniger Weise die handschriftliche Titeltgestaltung:

Friedrich Karl Barth (Jahrgang 1938) ist evangelischer Theologe; er war Gemeindepfarrer und Seelsorger. Ein prominenter Protestant, produktiv (z. B. neue Kirchenlieder), oekumenisch und gesellschaftlich engagiert.



Das vorliegende Kinderbuch ist – zumal für einen Theologen – eine erstaunliche Leistung, fehlt ihm doch jeder Hauch von Dogmatismus und fragwürdiger Missionshaltung.

Die Geschichte: Ricarda, genannt Rici, schätzungsweise im ersten Schulalter, schickt ihrem lieben alten Onkel Georg regelmäßig zu festlichen Gelegenheiten Himbeermarmelade, die er besonders schätzt. Der Onkel lebt allein, lebt nach Stundenplan und genießt seine verbliebenen bescheidenen Daseinsfreuden: Außer der Himbeermarmelade ist das vor allem seine Einkaufstour mit seinem alten Diesel und die Doppelkopfrunde mit alten Freunden und einem Glas Rotwein. Als er einen dusseligen Unfall baut, zieht die Polizei seinen Führerschein ein.

Damit bricht sein bisheriges Leben zusammen. Er zieht sich völlig zurück – und stirbt. Die restliche Hälfte des Buches handelt von Ricis Trauer und vor allem von Onkel Georgs Beerdigung. Die Feier wird von Ricis Großvater als Pfarrer gehalten, in der er den lieben alten Onkel würdigt. Und vor allem: Ricis Liebe zu ihm symbolisiert sich in dem Glas Himbeermarmelade, das der Pfarrer in Natura vorzeigt und hochhält. Anschließend der Beerdigungszug in seiner Fremdartigkeit, auch vielleicht ein wenig Komik.

Auf die naheliegende Frage Ricis, was denn nun aus Onkel Georg würde, antwortet der christliche Pfarrer: „Aus Onkel Georg wird im Lauf der Jahre ein guter Humus.“ Und erläutert dessen gute fruchtbringende Eigenschaften. Und: Onkel Georg „ist aufgehoben in deiner Erinnerung. . .“

Es ist bemerkenswert, dass eines der wenigen Kinderbücher, in dem eine sowohl sinnvolle wie realistische Auskunft zu den Fragen von Tod und Nachleben gegeben wird, von einem protestantischen Pfarrer stammt.

Die Illustrationen der aus Polen stammenden Dorota Wünsch haben etwas Karikaturhaftes an sich, sind vor allem im emotionalen Ausdruck klar und eindeutig. Stil und Farbklänge sind eher melancholisch, sozusagen auf Trauer gestimmt. Das passt zum Thema, etwas scheint die Zeichnerin aber auch dazu zu neigen.

Das Buch ist in seiner Konkretheit, Wärme und positiven Haltung zu Außenseitertum und Alter bemerkenswert und besonders zu empfehlen.

---